

Ina Mielkau

Deko gießen mit

RAYSIN

Mehr als 25 individuelle Deko-Objekte

Inklusive
Anleitungen
für eigene
Gießformen



CV

Ina Mielkau

Deko gießen mit

RAYSIN

Mehr als 25 individuelle Deko-Objekte



Inhalt

Endlich wieder rütteln und schütteln.....	6
Was ist Raysin?	8
Raysin verarbeiten	8
Raysin bearbeiten	11
Das Finish.....	12
Formenvielfalt.....	13
Ein paar Tipps und Tricks.....	14

Fertige Formen

KIESELSCHIEIN	18
Heimelige Beleuchtung mit dualen Kräften	
TINY HOUSE.....	22
Der Traum vom eigenen Haus	
BLACK BEAUTY	26
Kerzenhalter mit weißen Sprenkeln	
BUNTE WASSERTROPFEN	30
Untersetzer mit Glasmosaik	

WIE GEMALT	34
Ovales Tablett mit floralem Muster	
ECHT GOLDIG!	38
Ovales Tablett mit Blattgold	
GRUSS AUS DER KÜCHE	42
Aufsteller für kleine Kärtchen	
DINO-PARK	46
Mini-Tablets im Dschungel-Look	
IT'S CHRISTMAS TIME	50
Geschenkanhänger	
MANDALA-KIESEL.....	54
Eine Platte - viele Gesichter	
SCHMUCKDESIGN.....	58
Modeschmuck aus der eigenen Kollektion	
SAY CHEESE!.....	62
Käseplatte im Terrazzo-Look	
PIMP MY BOWL	68
Dekoschale mit dem gewissen Extra	
DER SCHWARM.....	72
Skulptur nach Müllerin-Art	





Eigene Formen

RIFFELVASE.....	78	SAUBERE SACHE.....	118
Wasserflaschen-Upcycling		Seifenschale	
KISSENSCHLACHT.....	82	LITTLE BUDDHA.....	122
Kleine Teelichthalter		Für ein bisschen mehr »Om« im Leben	
EXTRA-TERRESTRISCH.....	86	KÜCHENHILFE	126
Geheimnisvolles Kugellicht		Küchenrollenhalter	
KNISTERKERZEN.....	92	MIX IT BABY	132
Knistert wie ein gemütliches Lagerfeuer		Ginflasche trifft Gießmasse	
KONSERVIERT.....	98	PFLEGELEICHT	136
3-D-Bilder ohne Konservierungsstoffe		Sukkulrentöpfchen im Beton-Look	
MEERESRAUSCHEN	102	Dank	142
Briefbeschwerer für Muschelsucher		Impressum.....	144
BLUBBER-BECHER	108		
Ordnungshüter oder Vase?			
MATCHBOX.....	112		
Light my Fire			

Endlich wieder rütteln und schütteln

Nachdem ich früher eine Zeit lang mit großem Vergnügen im Beton gerührt habe, schwinge ich erneut den Rührstab. Aber dieses Mal ist es ein bisschen anders. Denn das Material Raysin unterscheidet sich doch etwas von Beton. Die Raysin-Gießmasse ist weiß, wird sehr hart, hat eine superglatte Oberfläche und das Beste ist, dass man nicht tagelang warten muss, bis die Objekte ausgehärtet sind. Im Schnitt reichen 30 Minuten – und schon kann man sie aus der Form nehmen. Natürlich muss man auch hier wieder vorher ein bisschen rütteln und schütteln, damit die kleinen Bläschen, die beim Rühren entstehen, aufsteigen können.

Es gibt in der Zwischenzeit so viele Formen zum Ausgießen; da ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Und wem das noch nicht reicht, der kann richtig kreativ werden und sich eigene, ganz individuelle Formen erstellen. Das ist mega spannend, gerade auch, weil das Gießen so schnell geht.

Dass sich das Material zudem auch noch prima weiter bearbeiten lässt, macht es noch spannender. Bemalen, bedrucken, bekleben, einfärben – es entstehen einmalige Objekte, die für den Innenbereich geeignet sind.

Um nicht durch Fehlversuche entmutigt zu werden, sollte man sich die Einführung zum Material erst einmal genau durchlesen. Hier steht, wie es geht und es gibt ein paar wertvolle Tipps.

Im ersten Teil des Buches wird mit fertig gekauften Formen gearbeitet. Im zweiten Teil zeige ich, wie man sich selbst Formen herstellen kann bzw. was man verwenden kann, um individuelle Objekte zu gestalten.

Ich wünsche viel Spaß beim Gießen und Experimentieren





Was ist Raysin?

Raysin ist ein Gießpulver aus natürlichem Calciumsulfat. Es ist lufthärtend, geruchlos und lebensmittelneutral. Durch seine unbedenklichen Bestandteile ist es auch ideal zum Gießen mit Kindern. Außerdem geht das Gießen recht fix, denn die Masse wird nur mit Wasser angerührt, ist nach ca. einer Stunde gehärtet und kann aus der entsprechenden Form genommen werden.

Nun könnte man fragen: Warum verwende ich dann nicht einfach Gips?

Richtig. Gips ist ebenfalls recht unbedenklich und trocknet schnell, außerdem ist er auch weiß, im Gegensatz zu Beton. Aber Gips ist leichter, zudem empfindlich und auch zerbrechlicher. Wenn man erst einmal ein bisschen mit Formen herumexperimentieren möchte, ist er natürlich eine günstige Alternative. Raysin jedoch ist schwerer, wesentlich stabiler und nicht so wasserempfindlich.

Außerdem ist Raysin wirklich reinweiß, lässt sich dadurch schön einfärben und bemalen. Zum anderen entsteht eine superglatte Oberfläche, die sich gut bearbeiten lässt, ohne dass (wie oft beim Gips) irgendwelche Kanten abbrechen.

Da sind wir auch schon bei den zwei Varianten von Raysin:

Raysin 100 Basic. Dieses Pulver eignet sich gut für kleinere Objekte, wie zum Beispiel kleine Figürchen, Magnete, Tischkartenhalter oder kleine Kerzenhalter.

Raysin 200 Extra Strong. Diese Variante hat einen höheren Härtegrad und ist super geeignet für etwas größere Objekte, wie zum Beispiel Schalen, Kerzenständer, Teelichter oder Dekofliesen.

Raysin verarbeiten

Vorbereiten

Da es ein Gießpulver ist, benötigt man entsprechende Formen, die man ausgießen kann. Dies können fertige Silikon- oder Kunststoffformen (PET oder LDPE) sein, Kautschuk- oder Latexformen, aber auch selbst erstellte Formen aus Plastikbechern oder Verbundmaterialien.

Generell sollte die Gießform sauber und trocken sein. Das Einölen von PET-Formen ist nicht unbedingt notwendig. Es erleichtert das Ausformen nur unwesentlich und es können sich auf dem Raysin Ölflecken bilden, die unschön aussehen. Bevor man die Form anschließend ausgießt, sollte man testen, ob sie auch richtig ausgerichtet ist. Die Form in Sand zu stellen ist eine gute Möglichkeit, sie zu fixieren. Erst dann sollte man sein Gießpulver anrühren.

Anmischen

Als Nächstes setzt man die Gießmasse an. Es gibt für Raysin 100 und Raysin 200 unterschiedliche Mischungsempfehlungen: Raysin 100 - 1:2,5 (1 Teil Wasser | 2,5 Teile Raysin 100) Raysin 200 - 1:3,5 (1 Teil Wasser | 3,5 Teile Raysin 200). Immer erst das Pulver einfüllen, nach und nach das Wasser in kleinen Mengen vorsichtig dazugeben und gut umrühren. Mit wenig Wasser anfangen. Bei Bedarf noch etwas Wasser untermischen. Wenn die Konsistenz sich in etwa wie Joghurt anfühlt, ist es perfekt. Sollte es zu flüssig sein, einfach noch ein bisschen Pulver nachfüllen. Immer zügig umrühren. Auch darauf achten, dass keine Pulverreste in den Ecken des Bechers oder der Schüssel kleben bleiben.

Bei manchen **gekauften Formen** gibt es eine Angabe, wieviel Raysin man verwenden muss. Bei eigenen Formen sieht das etwas anders aus. Die richtige Menge an Gießmasse zu ermitteln ist nicht ganz so einfach. Hat man eine Form schon einmal gegossen, kann man das Erstprodukt einfach auf die Waage stellen. Das ist dann auch in etwa die Menge Pulver (in Gramm), die man wieder zum Gießen benötigt. Vielleicht ein bisschen weniger.

Eine **neue Form** kann man zunächst mit Wasser auffüllen. Diese Menge wiegt man anschließend und verdoppelt sie. Das wäre dann ungefähr die Menge an Gießpulver, die benötigt wird. Ich habe es einige Male getestet und kam damit soweit ganz gut hin. Es kann aber nichts schaden, sich einen zusätzlichen Becher mit Raysinpulver bereitzustellen, den man im Notfall schnell anmischen kann, sollte die berechnete Menge nicht ausreichen.

Manchmal passiert es aber auch, dass man zuviel angemischt hat. Dazu noch der **Tipp**, vorher schon ein kleineres Zusatzprojekt auszuwählen, um das übrig gebliebene Raysin optimal zu verwerten. Zum Beispiel kleine Kartenhalter, wie sie auf Seite 42 zu finden sind.



Gießen

Dann kann man auch schon die Form langsam ausgießen. Ist die Form komplett gefüllt, muss man ein bisschen rütteln und schütteln, damit die kleinen Bläschen, die beim Eingießen entstehen können, nach oben steigen.

Nach einem Moment kann man zum Beispiel schon Haken oder Magnete einarbeiten. Damit sollte man nicht zu lange warten, denn irgendwann ist die Masse bereits zu fest und die Dekoelemente lassen sich nicht mehr sauber einarbeiten. Dies kann bereits nach 10-15 Minuten der Fall sein. Danach sollte die Masse gut trocknen. Am besten mindestens eine halbe Stunde stehen lassen.

Info: PET-Formen sollte man generell nie ganz bis zum Rand füllen, sonst lässt sich die Masse nur sehr schwer herauslösen.



Auslösen

Silikonformen lassen sich in der Regel am einfachsten ablösen, da sie sehr flexibel sind. Beim Auslösen aus einer PET-Form vorsichtig vorgehen, damit nichts kaputt geht. Da braucht es etwas Geduld.

Zunächst fühlt sich das gegossene Objekt warm an, das ist normal. Danach wird es kalt und klamm. Bevor man das Objekt weiterverarbeitet, sollte es richtig aushärten. Je nach Größe kann das auch mal 1-2 Tage dauern.



Raysin bearbeiten

Glätten

Nach der Trockenzeit kann man das fertige Stück mit feinem Schmirgelpapier (Körnung 240 oder höher) bearbeiten. Vielleicht gibt es hier und da vom Gießen kleine Überläufe, die sich dann aber gut wegschmiegeln lassen. Dazu kleine Stücke Schmirgelpapier zurechtschneiden und das Gießobjekt vorsichtig bearbeiten. Man kann nun auch Löcher hinein bohren, was hier auf jeden Fall wesentlich einfacher ist als beispielsweise in Beton. Mit einem Dremel lassen sich die fertigen Objekte gut bearbeiten.

Einfärben

Wer sich bereits vorher überlegt hat, dass sein Projekt farbig statt weiß sein soll, kann das Raysin bereits vor dem Gießen einfärben. Dafür gibt es elf passende Farbpigmente, die auf das Raysin abgestimmt sind. Das Pulver wird zuvor mit dem trockenen **Raysinpulver** zusammengerührt, bevor das Wasser hinzugefügt wird. So lassen sich die Farbpigmente besser vermischen und das Ergebnis ist gleichmäßiger. Wieviel Farbpulver man verwendet, hängt natürlich von den individuellen Farbvorstellungen ab. Mit ein wenig Pulver erhält man einen pastelligen Ton. Bei einer größeren Menge einen satten, kräftigen Ton. Das hängt vom Projekt ab und natürlich auch von dessen Größe. Daher an dieser Stelle keine Mengenangaben – das muss jeder für sich herausfinden.

Beim **Mischen mit Acrylfarben aus der Tube oder flüssigem Farbkonzentrat** kann sich durch das Bindemittel und den Wasseranteil der jeweiligen Farben das Mischungsverhältnis Raysin : Wasser ändern bzw. es beeinflussen. Dadurch besteht eine erhöhte Bruchgefahr!

Ist die Form erst einmal fertig präpariert und ausgehärtet, kann man sie nach Herzenslust bearbeiten. Zum Anmalen eignen sich Acrylfarbe oder Kreidefarbe ganz gut. Auch Serviettentechnik oder Transfertechniken lassen sich prima für die glatten Oberflächen verwenden. Mit Blattgold erzielt man ebenfalls super Effekte.



Das Finish

Ist Raysin wasserfest? Bedingt! Ein kurzes Abspülen mit Wasser schadet den Objekten in der Regel nicht. Will man aber eine Vase oder eine Seifenschale fertigen, die in der Regel auf längere Zeit hoher Feuchtigkeit ausgesetzt sind, muss man die Objekte noch ein wenig weiter bearbeiten.

Das Einbrennen von Farben und Lacken wird nicht ausdrücklich empfohlen. Es ist möglich, erfolgt aber auf eigene Gefahr. Auch ist nicht belegt, ob die so erstellten Objekte später spülmaschinenfest sind. Wer es dennoch versuchen möchte, kann die Farbe oder einen lebensmitteltauglichen Klarlack bei 130-160 Grad Celsius für 20-30 Minuten brennen. Darauf achten, dass die Objekte nicht zu dünn sind, damit sie im Ofen nicht zerbrechen. Stärken ab 5 mm sollten aber funktionieren.

Ansonsten verwendet man den **Klarlack Food Safe** von Rayher, um die Oberflächen zu versiegeln. Dieser transparente Überzugslack auf Wasserbasis schützt die Oberflächen und macht sie zudem für Lebensmittel unbedenklich, sodass man Obst oder Konfekt auf einer Schale anrichten kann.



Formenvielfalt

Es gibt eine derartige Riesenauswahl an Formen, dass die Entscheidung schwerfällt. Für jede Gelegenheit und jeden Geschmack. Wer nicht gleich das passende findet, wird sicher im irgendwann Internet fündig oder bastelt sich selbst eine Form.

Das Arbeiten mit flexibleren Formen, wie **Silikon, Kautschuk oder Latex**, ist am unkompliziertesten, da sich die Objekte ganz stressfrei aus den Formen lösen lassen. Bei manchen Formen, die kopfüber trocknen müssen (siehe Seite 122 - Little Buddha), bedarf es einiger Hilfsmittel, aber der Aufwand ist in der Regel überschaubar.

Ansonsten ist man, was die Gießform angeht, völlig frei. **Joghurtbecher, PET-Flaschen, Eisboxen** - alles geht, wenn es zuvor richtig gesäubert und geölt wird.

Auch gefaltete Formen aus **Getränkekarton** kann man verwenden. Die müssen nur sauber gearbeitet und gut verklebt sein. Oder große Formen, ausgeschnitten aus **Styrodur** - sie eignen sich ebenfalls als Gießform.

Auch **Ausstechformen zum Backen** lassen sich verwenden. Man kann sie auf eine Folie legen und außen mit Heißkleber ankleben. Der lässt sich später dann wieder abknibbeln.



Ein paar Tipps und Tricks

Beim Arbeiten am besten **Gummihandschuhe** tragen. Vor allem, wenn man mehrere Teile anfertigen möchte. Das Pulver trocknet die Hände sehr stark aus. Auf meinen Fotos sieht man keine Handschuhe, da ich nicht nur gießen, sondern auch fotografieren musste. Nach jedem Projekt habe ich mir aber die Hände gewaschen und gut eingecremt.

Nach dem Gießen sollte man die Formen gleich unter fließendem Wasser reinigen. Vor allem, wenn man mit Pigmentpulver gearbeitet hat. Wenn man später nämlich wieder reines Weiß verwendet, sieht man jede Verunreinigung auf der gegossenen Form!

Wenn möglich, auf das Einölen von PET-Formen verzichten, denn es kann später eventuell auf den gegossenen Formen zu unschönen Schlieren kommen. Ansonsten nur ganz wenig verwenden.

Die Raysinreste, die beim Anmischen entstehen, sollte man **auf keinen Fall im Abfluss entsorgen**, damit man sich diesen nicht verstopft. Für kleinere Mengen habe ich zum Beispiel leichte Getränkebecher (0,5l) verwendet. Wenn die Raysinreste angetrocknet sind, kann man den Becher gut zusammendrücken und die Reste bröseln heraus. So lässt sich der Becher meist noch einmal verwenden und die Brösel können im Restmüll entsorgt werden. Auch bei Plastikschüsseln kann man die Reste gut herausklopfen.

Verwendet man bestimmte Formen öfters, vor allem eigene, ist es ganz hilfreich, sich die genauen **Grammzahlen des verwendeten Raysinpulvers** zu notieren. Sonst fängt man jedes Mal wieder von vorne an. Ein **Messbecher** und eine **Küchenwaage** sind praktische Helfer, die nicht fehlen sollten.

Wenn man sich, was die **Gießmenge** angeht, nicht sicher ist, kann man sich einen Becher mit Raysinpulver vorbereiten, sodass man im Notfall schnell noch eine Menge anrühren kann. Nur nicht zu lange warten, denn die Gießmasse zieht recht schnell an und ein Aufgießen ist meist später in der fertigen Form sichtbar.

Beim **Schleifen und Bohren** (am besten draußen) ist ein **Mundschutz** erforderlich, denn der feine Staub sollte nicht eingeatmet werden.

Beim Gießen entstehen meist auf der Unterseite scharfe Kanten, die man wegschleifen sollte. **Schmirgelpapier** darf auf keinen Fall fehlen und kommt eigentlich bei jedem Projekt zum Einsatz. Daher wird es hier im Buch beim Material nicht explizit aufgeführt.



Fertige Formen

Es gibt in der Zwischenzeit so viele Formen, dass man sich gar nicht entscheiden kann, welche man zuerst verwenden soll. Ob für eine Schale, einen Kerzenhalter, Schmuck oder Weihnachtsdekoration – für alles gibt es eine entsprechende Gießform. Einige sind aus PET, andere aus Silikon.

